



Einführung

Der Tag des Judentums ist:

- Eine Gelegenheit für ChristInnen, sich auf die jüdischen Wurzeln ihres Glaubens zu besinnen und die tiefe Verbundenheit von Judentum und Christentum wahrzunehmen.
- Ein Besinnungstag der Christen, an dem wir uns an die tragische Geschichte der Beziehungen zwischen Christen und Juden erinnern und an dem auf dem Weg der Buße und Neubesinnung eine neue Haltung gegenüber den Juden heranreift, die dem Evangelium entspricht.
- Ein Impuls zur Förderung und Vertiefung des christlich-jüdischen Dialogs, der elementar für die Identität und für das Selbstverständnis der ChristInnen ist.

Gebet

Gott unser Vater, du hast die Welt erschaffen,
du hast gegenüber Noa für immer deine Treue zur
Schöpfung bekräftigt.

Du hast dein Volk aus der Sklaverei in Ägypten
befreit und hast ihm Erlösung geschenkt.

Du hast Israel erwählt, ihm deine Gebote gegeben
und mit ihm einen Bund geschlossen. Dieser Bund
hat ewig Bestand.

Du bist der Gott Abrahams und Saras, der Gott
Isaaks und Rebekkas, Jakobs, Rahel und Leas, der
Gott Moses', Aarons und Mirjams, der Gott Davids
und Salomos, der Gott von Ester, Judit und Rut,
der Gott Jesu und seiner Mutter Maria.

Wir danken dir, dass dein Volk Israel und auch wir
heute an deinen Heilstaten teilhaben dürfen, die du
an den Vätern und Müttern des Glaubens und an
ganz Israel für alle Völker offenbart hast.

Denn von Zion kommt die Thora, deine Weisung
und dein Wort von Jerusalem, unter deinem
Rechtsspruch stehen alle Völker.

Führe und begleite uns auf diesem Weg und gib uns
Klarheit, mit Israel das Licht deiner Weisung zu
erkennen und deinen heiligen Willen zu tun.
Amen.

Empfohlene Lieder zum Tag des Judentums:

GL 398 Jubilate Deo

GL 386 Laudate omnes gentes

GL 437 Meine engen Grenzen

Psalm

Die Psalmen sind im Judentum entstanden und sind
essenzieller Teil seiner Tradition und seines religiösen
Lebens. Die Psalmen waren und sind bis heute das
gemeinsame Gebetbuch von Juden und Christen.
Immer wenn Juden und Christen zusammen beten, so
besteht das Gebet meist aus Psalmen. Die Psalmen
sind Ausdruck von Dank Gott gegenüber, Ausdruck
von Lob oder Bitte um Hilfe, Errettung oder
Genesung.

Zum Tag des Judentums empfiehlt sich das Beten
von folgenden Psalmen:

Psalm 1 Selig der Mensch

Psalm 15 Wer wohnt auf Deinem heiligen Berge?

Psalm 23 Der HERR ist mein Hirte

Psalm 84 Selig ein Mensch, dessen Stärke in dir
gründet

Psalm 100 Alle Länder der kommen zum Tempel
des HERRN

Psalm 111 Anfang der Weisheit ist Ehrfurcht vor
dem HERRN

Psalm 122 Verlangt nach Frieden für Jerusalem!

Evangelium Joh 1,35-42

In jener Zeit stand Johannes wieder am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister - , wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - das heißt übersetzt: Christus.- der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Impuls zum Evangelium

Das Evangelium des 2. Sonntags im JK erzählt, wie die ersten Jünger zu Jesus gestoßen sind. Die ersten Jünger Jesu waren zuerst Jünger von Johannes dem Täufer - als Johannes auf Jesus hinweist, schließen sie sich Jesus an. Johannes zeigte auf Jesus und sagte: „Er ist das Lamm Gottes.“ Der Evangelist Johannes bringt hier ein kleines Wortspiel ein: Das hebräische Wort für Lamm kann nämlich auch mit dem Wort „Knecht“ übersetzt werden. Mit diesem Wortspiel verbindet der Evangelist zwei theologische Linien seines jüdischen Glaubens miteinander und überträgt sie auf Jesus. Die eine Linie ist die Idee von Passahlamm, das jeden frommen Juden an den Auszug aus Ägypten erinnerte, an die Befreiung der Juden aus der Knechtschaft des Pharao. Wenn man das Wort als Gottes Knecht verstehen will, dann verweist es auf die beiden großen Propheten Israels Jesaja und Jeremia, die beide als leidende Gottesknechte beschrieben werden und die mit ihrem Leben und Verkündigung für die Befreiung der Juden von der Macht der falschen Götter stehen. Jesus steht für Johannes für beide jüdische alttestamentliche Traditionen, er nimmt sie auf, verbindet sie miteinander und wird sie zur Vollendung bringen.



Fürbitten

Gott, unser Vater, du hast Juden und Christen dazu berufen, von deinem Namen Zeugnis zu geben. Höre uns, wenn wir jetzt unsere Bitten vor dir aussprechen:

* Für die jüdischen Gemeinden in unserem Land: Herr, gib ihnen Bestand und Wachstum in Frieden.

* Für Juden und Christen: Bewahre unsere Wege zueinander in Dankbarkeit für deine Treue zu deinem Bund.

* Für Menschen verschiedener Völker und Religionen, die in unserem Land leben, beten und arbeiten: Mache sie bereit, trotz kultureller und religiöser Unterschiede, einander anzunehmen und füreinander einzustehen.

* Für die Kirche: Dass sie die jüdische Wurzel, aus der sie wächst und genährt wird, erkennt und davon Zeugnis gibt.

* Für die Menschen in Israel und Palästina: Wir hoffen und beten, dass Juden, Muslime und Christen Wege finden, damit sie in Gerechtigkeit und Frieden miteinander leben können.

* Für alle Völker: Gott, erfülle deine Verheißung, dass alle Enden der Erde dein Heil schauen werden.

Vater Unser

Das Vaterunser hat jüdische Wurzeln. Alle Bitten des Vaterunsers finden sich auch in jüdischen Gebeten, v.a. im Kaddish, dem Gebet, das während des Gottesdienstes in der Synagoge immer wiederholt wurde. Dieses Gebet verbindet Christen und Juden in ihrem Glauben.

So beten wir das Vaterunser im Bewusstsein, dass uns dieses Gebet mit unseren jüdischen Geschwistern verbindet.

Segensgebet (Bemidbar/Num 6,24-26)

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe
dir Frieden.

Amen



*Fachstelle Kirche im Dialog
Pastorale Dienste
Diözese St. Pölten*

Klostergasse 5 3100 St. Pölten
02742 324 3381 | www.dsdi.at